

Sternbilder und Sternengeschichten

Der Sternenhimmel dreht sich im Gegenuhrzeigersinn um den Polarstern, und zwar einmal pro Tag (genauer gesagt: um 360 Grad in 23h 56min) und auch einmal pro Jahr. Der Polarstern steht immer genau im Norden auf der Höhe des Breitengrades unseres Standpunktes. Er ist für die Himmelsorientierung der wichtigste Stern.

Die Sternbilder in der Nähe des Polarsterns (im Norden) sind im Zuge der Drehung immer sichtbar. Hierzu zählen der Große Wagen/Große Bär, Kassiopeia, Kepheus, Kleiner Bär.

Sternbilder, die weiter vom Polarstern entfernt sind, fallen im Zuge der Drehung (teilweise) unter den Horizont. Beispielsweise steht der Bärenhüter mit dem markanten Hauptstern Arktur an Sommerabenden im Nordwesten, und an Winterabenden im Nordosten. Im Süden gibt es die Sommer- und Wintersternbilder. Hierzu zählen der Stier, der Orion, die Zwillinge und auch Löwe und Jungfrau.

Sternengeschichten

Am besten kann man sich die Sternbilder merken, wenn man sie mit eindrücklichen Geschichten verbindet. Alle Kulturen haben ihre eigenen Geschichten. Die Sternbilder der alten Griechen haben sich weltweit bei den Astronomen durchgesetzt.

Eine der Sternbild-Geschichten handelt von einem Königspaar, das, um ihr Volk zu retten, ihre Tochter in Lebensgefahr bringt. Ein echter Superheld kommt jedoch vorbei und rettet sie und die ganze Situation. Kassiopeia und Kepheus, ihre Tochter Andromeda und der Held Perseus sind vier große Sternbilder des Nordhimmels.

Eine andere Geschichte handelt von zwei eng verbundenen Brüdern, die große Abenteuer meistern, dann kommt jedoch einer von ihnen ums Leben. Vor Kummer möchte sein Bruder nun ebenfalls sterben. Er kann es aber nicht, denn als Sohn des Zeus ist er unsterblich. Sein Vater findet eine perfekte Lösung. Welche? Siehe Sternbild Zwillinge!

Eine dritte ist die von den sieben Töchtern des Atlas, welcher das Himmelsgewölbe trägt, und der Meeresnymphe Pleione. Diese „Plejaden“, ziehen mit der Jagdgöttin durch den Wald und erwecken das Interesse des Himmelsjägers Orion. Dieser verfolgt sie, jahrelang. Er wird sie aber niemals einholen, wie man in jeder Winternacht eindrucksvoll erleben kann, denn sie werden von einem Stier beschützt. Eine der Töchter, Merope, ist sehr schwach zu sehen, denn sie trägt aus Scham einen Schleier... tatsächlich liegt der Stern Merope hinter einem galaktischen Nebel.

Es gibt Sternbilder, die man sofort als solche erkennt: den Schwan, den Löwen. Auch ihre Mythen handeln von Göttern, Halbgöttern und sterblichen Menschen. Von Gefahren, Liebe, Tod und ewiger Verdammnis.